

Table with multiple columns listing various financial instruments such as 'Grundentlastungs-Obligationen', 'Actien von Banken', 'Actien von Transport-Unternehmungen', 'Pfandbriefe', and 'Prioritäts-Obligationen'. Each entry includes a name and corresponding numerical values.

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 280.

Freitag, den 9. Dezember 1881.

**Notarstelle.**  
(5490-1) Zur Besetzung der durch die Verlegung des f. k. Notars Dr. Franz Wol erledigten Notarstelle zu Wippach wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.  
Die Bewerber haben ihre gehörig belegten, mit der Qualifications-Tabelle, wovon ein Formular bei der Notariatskammer behoben werden kann, versehenen Gesuche längstens in vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ bei der gefertigten Notariatskammer einzubringen.  
Laibach am 6. Dezember 1881.  
f. k. Notariatskammer für Krain.  
Dr. Bart. Suppanz.

**Notarstelle.**  
(5489-1) Zur Besetzung der erledigten Notarstelle in Tria wird hiemit neuerlich der Concurs ausgeschrieben.  
Die Bewerber haben ihre gehörig belegten, mit der Qualifications-Tabelle, wovon ein Formular bei der Notariatskammer behoben werden kann, versehenen Gesuche längstens in vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“, bei der gefertigten Notariatskammer einzubringen.  
Laibach am 6. Dezember 1881.  
f. k. Notariatskammer für Krain.  
Dr. Bart. Suppanz.

**Kundmachung.** Nr. 16,813.  
Die von hieramts unterm 20. Oktober l. J., Z. 14,775, erlassene Kundmachung, wornach aus Anlaß eines vorgekommenen Wuthfalles eines Hundes angeordnet wurde, daß im ganzen Stadtgebiete die Hunde nur mit einem sichern Maulkorbe versehen herumlaufen dürfen, oder aber überall außer Haus an der Leine geführt werden müssen, widrigenfalls sie eingezogen und vertilgt werden, wird aus Anlaß eines am 20. v. Monats neuerlich vorgekommenen Wuthfalles eines Hundes bis  
20. Februar 1882  
ausgedehnt.  
Stadtmagistrat Laibach, am 1. Dezember 1881.  
Der Bürgermeister: Laskan m. p.

**Edictal-Vorladung.**  
(5387-3) Nr. 14,828.  
Josef Dormis, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltsorte, wird aufgefordert, die von seinem Schmiedegewerbe in Brunndorf Nr. 135 rückständige Steuererhebung binnen 14 Tagen bei dem f. k. Hauptsteueramte in Laibach einzuzahlen, widrigenfalls das Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden wird.  
f. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 26. November 1881.

**Kundmachung** Nr. 7908.  
Die Erhebungen zum Zwecke der Ergänzung des Grundbuches durch die Eintragung der zu Straßisch sub Hs.-Nr. 134 gelegenen Realität, bestehend aus den Parzellen Hs.-Nr. 134 in Straßisch, Parc.-Nr. 590/b, dem Garten Parc.-Nr. 591/a, 591/b und 589 und dem Hofraume Parc.-Nr. 590/a der Catastralgemeinde Straßisch werden auf den  
10. Dezember 1881,  
Nachmittags 2 Uhr, in Straßisch angeordnet.  
Demnach werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, zu den obigen Erhebungen eingeladen, wobei sie alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.  
f. k. Bezirksgericht Krainburg, am 23ten November 1881.

**Kundmachung.** Nr. 10,746.  
Von dem f. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß die Erhebungen zur **Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Suhadolc**  
am 15. Dezember,  
17. Dezember und  
23. Dezember 1881  
und im Bedarfsfalle an den darauf folgenden Tagen, jedesmal vormittags 8 Uhr, in der dies-

gerichtlichen Amtskanzlei stattfinden werden wozu alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung, sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.  
f. k. Bezirksgericht Stein, am 1. Dezember 1881.

**Kundmachung.** Nr. 8153.  
Vom f. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird gemäß § 26 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 bekannt gemacht, daß die behufs **Anlegung des neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Butajuova** angefertigten Besitzbogen, Liegenschaftsverhältnisse und Wappen vom 3. Dezember 1881 angegangen zur allgemeinen Einsicht aufliegen.  
Sollten Einwendungen erhoben werden, so werden die weiteren Erhebungen am  
15. Dezember 1881  
gepflogen werden.  
Die Uebertragung amortisierbarer Forderungen ins neue Grundbuch wird unterbleiben, wenn der Verpflichtete vor Verfassung der Einlagen darum ansucht.  
f. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 3ten Dezember 1881.

## Anzeigebblatt.

**Ziehung am 15. Dezember.**  
**PROMESSEN**  
auf **3% Pfandbrief-Lose**  
der k. k. priv. Boden-Credit-Anstalt.  
Nur Gulden 1 und Stempel.  
Haupttreffer **Gulden 120,000 öst. Währ.**  
ohne Steuerabzug.  
In der am 12. November stattgefundenen 1. Ziehung der 3proc. fürstlich serbischen Lose wurden die Haupttreffer von 100,000, 10,000 und 4000 Francs in Gold mit von unserer Wechselstube verkauften Losen gewonnen und von uns sofort escomptiert.  
(5405) 4-1 Wechslergeschäft der Administration des **WIEN, „MERCUR“** Wollzelle 10 und 13. **CH. COHN,** Wollzelle 10 und 13.

**Bekanntmachung.**  
(5474-1) Nr. 6471.  
Vom f. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:  
Es sei über Helena Sunit von Tučna mit Beschluß des f. k. Landesgerichtes Laibach vom 26. Juli 1881, Z. 5519 civ., ob Blöbfinnes die Curatel verhängt und für dieselbe Johann Dollar, Grundbesitzer in Tučna, zum Curator bestellt worden.  
f. k. Bezirksgericht Stein, am 6ten September 1881.

**Bekanntmachung.**  
(5323-3) Nr. 12,586.  
Vom f. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jakob Devjal von Zirkniz Hs.-Nr. 44 für Josef Kusar von dort erstoffene diesgerichtliche Grundbuchsbescheid vom 3ten April 1881, Z. 4334, dem unter einem für dessen unbekanntem Rechtsnachfolger bestellten Curator ad actum Herrn Karl Puppiz von Kirchdorf eingehändigt worden ist.  
f. k. Bezirksgericht Voitsch, am 1ten November 1881.

**Executive Realitätenversteigerung.**  
(5477-2) Nr. 7242.  
Vom f. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen der Frau Maria Treun zur Einbringung von Forderungen per 165 fl. und 210 fl. f. A., abzüglich bezahlter 80 fl., die exec. Versteigerung der dem Herrn Thomas Ambrozič gehörigen, gerichtlich auf 15,000 fl. geschätzten, in der Grundbucheinlage-Nr. 27 der Catastralgemeinde Polanavorstadt vorkommenden Hausrealität Cons.-Nr. 48 am Polanadamme bewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar auf den  
12. Dezember 1881,  
16. Jänner 1882 und  
20. Februar 1882,  
jedesmal vormittags um 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Laibach am 15. Oktober 1881.  
(4981-3) Nr. 10,693.  
**Erinnerung.**  
Dem Maro Šukle von Lokviz, respective dessen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, wird hiemit erinnert:  
Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Peter Bezdiric von Krainc Nr. 28 die Klage de praes. 15. Oktober 1881, Z. 10,693, pcto. Erlosenerklärung einer Sappost überreicht, worüber die Tagsatzung auf den  
23. Dezember 1881  
angeordnet wurde und auf seine Gefahr und Kosten Martin Dragovan von Lokviz als Curator ad actum bestellt mit dem, daß Beklagter zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen an deren Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen oder seine Rechtsbehelfe dem benannten Curator an die Hand zu geben habe, widrigenfalls er sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.  
f. k. Bezirksgericht Wölling, am 16. Oktober 1881.

(4929—2) Nr. 8047.

**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des Anton Domladiš pcto. 100 fl. die mit Bescheid vom 7. März 1877, Z. 2001, bewilligte, sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Rebec in Radockendorf gehörigen, auf 995 fl. bewerteten Realitäten Urb.-Nr. 4 1/2 ad Herrschaft Prem und Urb.-Nr. 18 1/2 ad Kirchengilt St. Helena reassumiert und die Tagssatzung mit dem vorigen Anhang auf den 16. Dezember 1881, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.  
K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4. September 1881.

(5045—2) Nr. 9277.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai (nom. des h. k. l. Aerrars) die exec. Versteigerung der dem Johann Kotar von Koschza gehörigen, gerichtlich auf 1330 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Steuergemeinde Koschza Einlage Nr. 10 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 22. Dezember 1881, die zweite auf den 24. Jänner und die dritte auf den 24. Februar 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Littai, am 21sten October 1881.

(5227—2) Nr. 6263.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Rudež von Feistenberg die exec. Versteigerung der dem verstorbenen Anton Geselnik von Oberdorf gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 2323 fl. geschätzten Realität Urb.-Nummer 689 ad Herrschaft Reifnitz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 17. Dezember 1881, die zweite auf den 17. Jänner und die dritte auf den 17. Februar 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei zu Reifnitz mit dem Beisatze angeordnet worden, dass die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen solche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10procentigen Badium zu erlegen hat, mit Ausnahme des Executionsführers, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.  
Dem verstorbenen Anton Geselnik und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger wurde zur Wahrung der Rechte Johann Klun von Reifnitz als Curator ad actum aufgestellt, diesem der Feilbietungsbescheid zugestellt und was Benannten hiemit erinnert wird.  
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 22sten August 1881.

(5229—2) Nr. 6197.

**Uebertragung executiver Feilbietungen.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird mit Bezug auf den am 30. Juli 1881, Nr. 172, verlautbarten Edict, Extr.-Nummer 3786, bekannt gemacht:  
Es seien in der Executionssache des Johann Labrič gegen Michael Turk die mit Bescheid vom 25. Mai 1881 angeordneten exec. Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 1274 ad Herrschaft Reifnitz auf den 19. Dezember 1881, 18. Jänner und 18. Februar 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem frühern Anhang übertragen.  
Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Maria Labrič, Johann, Anna und Francisca Turk wird zur Wahrung der Rechte Herr Johann Knaos von Grub als Curator aufgestellt und sohin die Bescheide zugestellt.  
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten September 1881.

(5174—2) Nr. 19,494.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des Martin Baudel von Udmat die exec. Versteigerung der dem Jakob Vodnik von Sallach gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 87, Rectif.-Nr. 68 1/2, pag. 175 ad Grünhof bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 14. Dezember 1881, die zweite auf den 14. Jänner und die dritte auf den 15. Februar 1882, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Laibach am 3. September 1881.

(5144—2) Nr. 9485.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Littai die exec. Versteigerung der dem Georg Fribar von Isiač Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 220 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Gallenegg sub Rectif.-Nr. 40 alt, 48 neu, Seite 173, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 21. Dezember 1881, die zweite auf den 23. Jänner und die dritte auf den 22. Februar 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Littai, am 24sten October 1881.

(5228—2) Nr. 7379.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen der Gertraud Labrič die executive Versteigerung der dem Ignaz Debelak von Traonik gehörigen, gerichtlich auf 2303 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 1335 ad ehemalige Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 14. Dezember 1881, die zweite auf den 14. Jänner und die dritte auf den 14. Februar 1882, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann Behani von Traonik und Johann Stupca rücksichtlich dessen Erben erinnert:  
Es sei zur Wahrung ihrer Rechte Herr Franz Erhouniz, k. k. Notar in Reifnitz, ad actum aufgestellt und sind diesem die Bescheide zugestellt worden.  
K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 27sten October 1881.

(4931—2) Nr. 9862.

**Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Lukas Erščen, Anton Fabiani und die mindj. Johanna Škof und deren unbekanntem Rechtsnachfolger.  
Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Lukas Erščen, Anton Fabiani und der mindj. Johanna Škof und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:  
Es habe wider sie bei diesem Gerichte Maria Kovač von Adelsberg die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf ihrer Realität Einlage Nr. 30 der Catastralgemeinde Adelsberg haftenden Forderung, und zwar des Lukas Erščen aus dem Vergleiche vom 20sten November 1831 per 150 fl., der mindj. Johanna Škof aus dem Schuldscheine vom 10. Februar 1838 per 149 fl. 9 kr. und des Anton Fabiani aus dem Schuldscheine vom 3. Juni 1837 per 70 fl. 40 kr. und dem Vergleiche vom 20sten November 1841 per 31 fl. eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den 15. Dezember 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. zum ordentlichen mündlichen Verfahren angeordnet wurde.  
Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Notar Paul Beseljak in Adelsberg als Curator ad actum bestellt.  
Die Beklagten werden hiedon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.  
K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 20. October 1881.

(5235—2) Nr. 7802.

**Bekanntmachung.**

Dem unbekannt wo befindlichen Jakob Rihar von Bilschgratz wurde zur Empfangnahme des von Anton Kopač pcto. 50 Gulden s. A. gegen ihn erwirkten executiven Einantwortungs-Beschlusses vom 10ten November 1881, Z. 7802, Herr Barthelma Peteln von Pristava zum Curator ad actum bestellt.  
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 10. November 1881.

(5258—2) Nr. 9056.

**Erinnerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern der Maria Pirc von Kaplavas hiemit erinnert:  
Es sei denselben in der Realexecutions-sache der krainischen Sparkasse in Laibach (durch Dr. Suppantšič) gegen Lukas Gasperlin in Kaplavas pcto. 630 fl. zur Wahrung ihrer Rechte auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Pirnat, Advocat in Stein, zum Curator ad actum bestellt und demselben der Realfeilbietungsbescheid vom 10. September 1881, Z. 7834, zugestellt worden.  
K. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten October 1881.

(5175—2) Nr. 20,658.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des Josef Strab von Sostro die exec. Versteigerung der dem Johann Tetauc von Podmolnik gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 101 ad Steuergemeinde Raschelj bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 14. Dezember 1881, die zweite auf den 14. Jänner und die dritte auf den 15. Februar 1882, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. September 1881.

(5173—2) Nr. 21,237.

**Reassumierung executiver Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen der Agnes Jama von Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Jama von Log gehörigen, gerichtlich auf 8442 fl. 20 kr. geschätzten Realität Rectif.-Nr. 86 ad Magistrat Laibach im Reassumierungswege neuerlich bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 14. Dezember 1881, die zweite auf den 14. Jänner und die dritte auf den 15. Februar 1882, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Laibach am 24. September 1881.

Nächste Ziehung am 2. Jänner 1882!

Mit nur 2 Gulden

als Anzahlung erhält man einen

Bezugschein

auf ein

LAIBACHER LOS.

Restzahlung in 12 Raten (5504) 8-1 à 2 fl.

Haupttreffer Guld. 30,000 ö. W. kleinster Treffer 30 fl.

Jährlich 3 Ziehungen.

Der Käufer spielt schon nach Erlag der ersten Rate à 2 fl. auf sämtliche Treffer allein mit.

Der Haupttreffer der Laibacher Lose wurde am 2. April 1880 per 35,000 fl. mit einem von uns ausgegebenen

Bezugschein

u. am 2. Jänner 1881 per 30,000 fl. mit einem von unserer Wechselstube verkauften Lose gewonnen.

Lose gegen Kasse à fl. 24.

Wechslergeschäft der Administration des

WIEN,

Wollzeile 10 u. 13.

„MERCUR“

CH. COHN,

Wollzeile 10 u. 13.

Hauptgewinn event. 400,000 Mark. Glücks-Anzeige. Die Gewinne garant. d. Staat. Erste Ziehung: 14. und 15. Decbr.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geldlotterie, in welcher über

9 Millionen 100,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 100,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich: Der grösste Gewinn ist ev. 400,000 Mark.

Table with 2 columns: Gewinn (Prämie) and Gewinn (Gewinn). Rows include 250,000 M., 150,000 M., 100,000 M., 60,000 M., 50,000 M., 40,000 M., 30,000 M., 25,000 M., 20,000 M., 15,000 M., 12,000 M., 10,000 M., 8000 M., 6000 M. and corresponding smaller amounts.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung. Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

14. und 15. Dezember d. J. festgesetzt, und kostet hierzu

das ganze Orig.-Los nur fl. 3.50, das halbe " nur fl. 1.75, das viertel " nur fl. .88 und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte oder perrecommandierten Brief machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckseher sen., Banquier und Wechselcomptoir in Hamburg.

Specialarzt Dr. Hirsch

heilt geheime Krankheiten jeder Art (auch veraltete), insbesondere Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Manneschwäche, syphilitische Geschwüre u. Hautausschläge, Fluss bei Frauen, ohne Berufshilfe des Patienten, nach neuester, wissenschaftlicher Methode unter Garantie in kürzester Zeit gründlich (bisect). Ordination: Wien, Mariahilferstrasse 31, täglich von 9-8 Uhr, Sonn- und Feiertage von 9-4 Uhr. Honorar mässig. Behandlung auch brieflich und werden die Medicamente besorgt. (5088)

(5428-2) Nr. 8893.

Executive Fahrnisseversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, dass zur Vornahme der Veräußerung der zur Concurssmasse des Andreas Smerdu in Laibach, Altenmarkt, gehörigen Fahrnisse, als: Waren, Gemöbls- und Zimmereinrichtung u. s. w., die einzige Tagfahrt auf den

17. Dezember 1881, mit dem Beginne um 9 Uhr früh, angeordnet ist, bei welcher diese Fahrnisse erforderlichen Falles auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden. Laibach am 2. Dezember 1881. Der k. k. Concursscommissär: Dr. Vidiz.

(5468-3) Nr. 25,287.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es werde in der Executionssache des Lukas Tschadefsch (durch Dr. Sajovic) gegen Andreas Dermastja von Tschaja bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten Feilbietungs-Tagfagung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 8. Juni 1881, Z. 12,865, auf den

10. Dezember 1881 angeordneten dritten exec. Feilbietung der Realitäten Urb.-Nr. 221, 233 und 287 ad D. N. D. Commenda Laibach mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten. Laibach am 17. November 1881.

„Zum goldenen Reichsapfel.“ J. PSERHOFERS Apotheke in Wien, Singerstrasse 15.

Blutreinigungspillen, vormalis Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderbätige Wirkung bewiesen hären. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzähligmale und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., per Post 1 fl. 10 Kr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.) Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder. Bei Hofen a. d. Ybbs am 24. November 1880. Essentlicher Dank.

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit bestige Bauchschmerzen (insolge Zusammenstürzen der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und so bald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunt Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Wähungen, schwerem Stuhlen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihnen fast wunderwirkenden Blutreinigungspillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlen und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten.

Daher ich Euer Wohlgeboren für ihre Blutreinigungspillen und übrigen stärkenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen kann. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet Johann Definger.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungspillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer angezeichneten Pillen überlassen, und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen wieder hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mit wieder eine Rolle zu senden. Rijzta, den 13. März 1881. Andreas Parr.

Raysta, 22. November 1879. Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1826 war ich nach zweijährig überstandenen Wechselstieber ununterbrochen krank und ganz hilflos; Keuch- und bestige Seitenschmerzen, Ebel, Erbrechen, die größte Mattigkeit, dann Hitze mit schlaflosen Nächten waren die täglichen Qualen meines Lebers. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 84 Aerzte, darunter zwei Professoren der medicinischen Facultäten in Wien, zu Rathe gezogen, jedoch alle Decrete dieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlechter; erst am 23. October l. J. kam mir die Anzeige von Ihren Wunderpillen zu Gesicht, welche ich auf meine Bestellung aus Ihrer Apotheke erhalten habe und laut Vorschrift durch 4 Wochen gebraucht; jetzt bin ich ungeachtet meiner zurückgelegten 70 Jahre wieder

bei Kraft, vollkommen gesund und derart hergestellt, daß ich mich eines neuen Lebens erfreue. Empfangen Sie daher meinen tiefsten Dank für die mir zugesandte wunderbare Arznei. Ihr ewig dankbarer G. Zwilling, Gutesbeyer. Bieleh, den 2. Juni 1874. Hochgehrter Herr Herrhofer! Ehrlichlich muß ich und so viele andere, denen Ihre „Blutreinigungspillen“ wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und warmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten haben diese Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen Mittel vergebens waren, bei Blutfluss der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnzwang, Wärmern, Magen Schwäche und Magenkrampf, Schwindel und vielen anderen Uebeln haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen erlaube ich nun, mir wieder 12 Rollen zu senden. Hochachtung Karl Rauber. Euer Wohlgeboren! In der Voraussetzung, daß alle ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften wie ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostblüthen ein rasches Ende bereitet, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungspillen zu greifen, und mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-Leiden zu bombardieren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen als einziges anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensfertigung — Gebrauch machen wollen. Wien, 20. Februar 1881. Hochachtungsvoll G. v. Z. Gency, den 17. Mai 1874. Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre „Blutreinigungspillen“ meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Ueber-Matrimonium geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so tank ich den Bitten anderer, an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen, und erlaube um abermalige Zuführung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme. Hochachtungsvoll Blasius Zsigliel.

Amerikanische Gichtsalbe, schnell und sicher wirkendes, untheilbar bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarkleiden, Gliederreihen, Hühner, Wagnere, nervösen Zahnweh, Kopfsch, Dyntreihen etc. 1 fl. 20 Kr.

Anatherin-Mundwasser, I. I. privilegirt, echt, von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahnconservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 Kr.

Augen-Glänzer von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacon à fl. 2.50 u. fl. 1.50.

Chinesische Toiletteseife, das Bollwas in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und verdrohnet nicht. 1 Stück 70 Kr.

Ziakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krämpfepulsten etc. 1 Schachtel 35 Kr.

Frostbalsam von J. Pscherhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 Kr.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 60 Kr.

Alle französischen Specialitäten werden prompt und billigt besorgt. Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung, bei größeren Beträgen auch mit Nachnahme.

(5467-2) Nr. 25,957. Exec. Besitz- und Genussrechte-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Barthlmä Kovac (durch Dr. Munda) die exec. Versteigerung der dem Josef Civha von Innergoriz, unbekanntem Aufenthalt (durch den Curator Dr. Hahzhiz), auf die in der Steuergemeinde Bresowiz gelegenen, sub Einlg.-Nr. 63, Parcelle-Nr. 4541/2an, 4976/75a, 4976/76a und 4976/9a stehenden Besitz- und Genussrechte per 510 fl. ö. W. bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die zweite auf den

14. Dezember 1881 und die dritte auf den

14 Jänner 1882, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Besitz- und Genussrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Licitant vor ge-

machtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchscontract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. November 1881.

(5430-2) Nr. 4308. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 17. Juli 1881, Z. 3705, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Franz Teršin von Gabrouschiz gehörigen, Realität Rectif.-Nr. 366 ad Herrschaft Weizelburg wegen aus dem Zahlungsbescheide vom 8. Juni 1877, Z. 3130, schulbigen 200 fl. im Reste per 100 fl. neuerlich auf den

22. Dezember 1881, vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Beifuge angeordnet, daß hiebei obige Realität allenfalls auch unter dem Schätzwert von 1195 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. R. k. Bezirksgericht Sittich, am 29sten September 1881.

Auf eine grosse Fabrik nebst dem dazugehörigen Grund werden

**6000 fl.**

als Darlehen gegen 6., beziehungsweise 7proc. Verzinsung und Sicherstellung auf den ersten Platz aufgenommen.

Näheres in der Administration dieses Blattes. (5382) 5-5

**Eisenmöbel-Fabrik**

von (108) 104-97

**Reichard & Comp.**

in Wien, III., Marxergasse 17,

liefert nur solide Möbel für Ausstattungen, Salons, Hotels, Restaurateurs und Gärten. Neuer illustrierter Preis-courant gratis und franco.

Das Internationale Patent- und technische Bureau der Firma Reichard und Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, besorgt Patente für das Inland u. gesammte Ausland, fertigt auf Verlangen die formgerechten Beschreibungen und Zeichnungen für die Patentwerber an, übersetzt in alle Sprachen und übernimmt eventuell die Verwertung dervon ihr besorgten Patente in allen Ländern. Prospecte des Patent- und technischen Bureaus von Reichard und Comp. in Wien gratis und franco.

**Anlage- und Speculations-**

Käufe in allen Combinationen werden anerkannt reell und discret zu Originalkursen vollführt durch das Bankhaus der Administration der „Leitha“ (Halmi), Wien, Schottenring 15. (4783) 16-14



(5461) 10-2

**Letzte Einladung vor Ziehung**

zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geldlotterie, in welcher

**9 Millionen 140,340 Mark**

innerhalb weniger Monate sicher gewonnen werden müssen.

Der neue, in 7 Klassen eingetheilte Spielplan enthält unter 100,000 Losen 50,800 Gewinne, und zwar eventuell

**400,000 Mark,**

speciell aber

**Gewinne:**

- |                 |                  |
|-----------------|------------------|
| 1 à M. 250,000, | 3 à M. 8000,     |
| 1 à M. 150,000, | 3 à M. 6000,     |
| 1 à M. 100,000, | 55 à M. 5000,    |
| 1 à M. 60,000,  | 5 à M. 4000,     |
| 1 à M. 50,000,  | 109 à M. 3000,   |
| 2 à M. 40,000,  | 212 à M. 2000,   |
| 3 à M. 30,000,  | 10 à M. 1500,    |
| 1 à M. 25,000,  | 2 à M. 1200,     |
| 4 à M. 20,000,  | 533 à M. 1000,   |
| 7 à M. 15,000,  | 1074 à M. 500,   |
| 1 à M. 12,000,  | 100 à M. 300,    |
| 23 à M. 10,000, | 29,115 à M. 138, |
|                 | etc. etc.        |

Die erste Gewinnziehung ist amtlich und unwiderruflich auf den

**14. und 15. Dezember 1881**

festgesetzt, und kostet hierzu: das ganze Orig.-Los nur 6 M. oder fl. 3 1/2, das halbe " " " 3 " " fl. 1 1/2, das viertel " " " 1 1/2 " " 90 kr. und werden diese vom Staate garantierten Original-Lose gegen Einsendung oder Posteinzahlung des Betrages nach den entferntesten Gegenden von mir franco versandt. Kleine Beträge können auch in Postmarken eingesandt werden.

Das Haus Steindecker hat binnen kurzer Zeit grosse Gewinne von Mark 125,000, 80,000, mehrere von 30,000, 20,000, 10,000 u. s. w. an seine Interessenten ausbezahlt und dadurch viel zum Glücke zahlreicher Familien beigetragen.

Die Einlagen sind im Verhältnisse der grossen Chancen sehr unbedeutend, und kann ein Glücksversuch nur empfohlen werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestellung den amtlichen Plan, aus welchem sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind, und nach der Ziehung die officiellen Gewinnlisten.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch meine Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Aufträge beliebe man umgehend vertrauensvoll zu richten an die bewährte alte Firma (4864) 10-10

**Josef Steindecker,**

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg. P. S. Das Haus Josef Steindecker — überall als solid und reell bekannt — hat besondere Reclamen nicht nöthig; es unterbleiben solche daher, worauf das verehrliche Publicum aufmerksam gemacht wird.

**Briefcouverts mit Firmendruck**

in verschiedenen Qualitäten,

per 1000 von fl. 2-25 ab

in der

Buchdruckerei Kleinmayr & Bamberg, Laibach, Bahnhofgasse.

Schon am **12. Dezember** zweite Ziehung der **3% fürstlich serbischen Lose.**

In der am 12. November stattgefundenen 1. Ziehung wurden die Haupttreffer von 100,000, 10,000 und 4000 Francs in Gold mit von unserer Wechselstube verkauften Losengewinnen u. von uns sofort escomptiert.

Nächste Ziehungen: Schon am 14. Jänner und 14. März.

**3% fürstlich SERBISCHE LOSE** vom Jahre 1881 à 100 Francs in Gold. **Fünf Ziehungen jährlich:** am 14. Jänner, 14. März, 14. Juni, 14. August und 14. November.

Jedesmaliger Haupttreffer Francs **100,000** in Gold, kleinster Treffer 100 Francs in Gold. Die Treffer sind in Wien, Budapest, in den Provinzhauptstädten, in Belgrad und den meisten europäischen Hauptstädten ohne jeden Abzug zahlbar, für die pünktliche Bezahlung haftet die fürstlich serbische Regierung.

Das Los trägt **3%, Zinsen in Gold.** Originallose gegen Kasse à 46 fl. nebst 50 kr. Coupouzinsen.

Bezugscheine, zahlbar in 14 Monatsraten, zu nur 3 fl. und einer Restrate von 4 fl. Der Käufer erwirbt schon durch Anzahlung von nur 3 fl. das sofortige alleinige und ungetheilte Spielrecht. (5211) 11-11

Wechslergeschäft der Administration des **WIEN, Wollzelle 10 und 13. „MERCUR“ CH. COHN, Wollzelle 10 und 13.**

(5081) 25-8

**Kaiserl. königl. ausschl. priv.**



**„PURITAS“**

Haarverjüngungsmilch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, kann auf weiss überzogenen Kissen schlafen, Dampfbäder gebrauchen und wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch den Erzeuger **OTTO FRANZ** in Wien, Mariabilderstrasse 38.

Niederlage in Laibach bei **Eduard Mahr, Parfumeur.**

In Klagenfurt: P. Birnbacher, Apotheke „zum Obelisk“; in Villach: J. Detoni, Coiffeur.



**G. Piccoli,**

**Apotheker,**

„zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse,

empfehl dem p. t. Publicum folgende medicinischen Specialitäten:

**Altberühmtes Brescianer heilsames Pflaster,** noch von zianischen Republik privilegiert, wirksamer als jedes ähnliche im Handel vorkommende Mittel, wird mit besonderem Erfolge bei rheumatischen, podagratischen, nervösen und Nieren-Schmerzen, bei Schwäche der Muskeln, bei Brustverköhlungen, Quetschungen etc. etc. angewendet. 1 Stück 25 kr.

**Echtes Norweger Dorsch-Leberthranöl,** das beste und wirksamste Mittel gegen Skropheln, Rhachitis, Lungensucht, Husten etc. etc. in Flaschen à 60 kr., mit Eisenjodür verbunden (von besonderer Wirkung bei Blutarmen und wo eine Blutreinigung erforderlich ist) in Flaschen à 1 fl.

**Gummi-Bonbons,** wirksamer als alle im Handel vorkommenden Bonbons, dem Husten, Heiserkeit und katarrhalischen Zuständen der Respirationsorgane. In Schachteln à 10 kr.

**Fichtennadeläther.** Als rühmlichst bewährtes, unübertreffliches Naturheilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen. Preis 1/2 Flasche 40 kr., 1 Flasche 70 kr.

**Tuberosen-Milch.** Durch den täglichen Gebrauch dieser Milch, aus vegetabilischen und unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, wird die Haut weich, sammtig und zart, hepatische Flecke, Sommersprossen, Wimmerl, Ausschläge, unnatürliche Röthe verschwinden, zu frühe Falten werden entfernt und die Haut nimmt allmählich ihre Elasticität und Frische wieder an. In Flaschen à 1 fl.

**Die Tinctura Rhei Composita vulgo Franz'sche Essenz,** zubereitet von G. Piccoli, Apotheker „zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse, aus vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt, mit welcher sich bereits viele tausende Menschen zu ihrer Gesundheit verholfen haben, wie aus den Dankschreiben, die ihrem Erzeuger zukommen, ersichtlich ist, dankt ihrer Wirkung die Popularität, die sie sich erworben hat. Sie heilt die Krankheiten des Magens und Unterleibes, Kolik, Krämpfe, das gastrische und Wechselstieber, Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Gelbsucht etc. etc., welche, nicht zeitlich curiert, tödtlich werden können, Preis einer Flasche 10 kr. 6 W. (4871) 10

Bestellungen werden umgehend per Post gegen Nachnahme des Betrages effectuirt.